

Jahresbericht der Wissenschaftskommission 2025

Bericht der Wissenschaftskommission der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) 2025
Bericht der Wissenschaftskommission der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) 2025
Zusammenschluss der Ausschüsse Forschung und Förderung (FuF) und Spine Science

Im Jahr 2025 wurde die strukturelle Neuordnung der wissenschaftlichen Arbeit innerhalb der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) erfolgreich abgeschlossen. Durch die Fusion der bisherigen Ad-hoc-Kommission Spine Science mit der Wissenschafts- und Studienkommission entstand eine einheitliche Wissenschaftskommission der DWG, die ihre Aufgaben in zwei komplementären Ausschüssen erfüllt:

1. Forschungsevaluation und Forschungsförderung (FuF) – verantwortlich für die Begutachtung von Forschungsanträgen, Preisvergaben und wissenschaftlichen Umfragen.
2. Spine Science – eine offene wissenschaftliche Plattform, die den Austausch zwischen grundlagenwissenschaftlichen, translationalen und klinischen Forschungsgruppen fördert.

Diese neue Struktur ermöglicht eine enge Verzahnung von Grundlagenforschung, klinischer Forschung und translationeller Entwicklung – mit dem Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz und internationale Sichtbarkeit der DWG weiter zu stärken.

1. Aufgaben und Struktur der Wissenschaftskommission

Gemäß der neuen Geschäftsordnung (Version 2.0, 15.11.2024) vereint die Wissenschaftskommission die Koordination der Forschungsförderung, die Qualitätssicherung wissenschaftlicher Projekte sowie den Aufbau nachhaltiger Forschungsnetzwerke.

- Der FuF-Ausschuss verantwortet die Evaluation von Förderanträgen und Preisbewerbungen (insbesondere des Georg-Schmorl-Preises) sowie die Begutachtung wissenschaftlicher Online-Umfragen.
- Der Spine Science-Ausschuss fungiert als offene Plattform für alle DWG-Mitglieder, die in klinisch- oder grundlagenorientierten Forschungsbereichen tätig sind. Seine Schwerpunkte liegen derzeit in den Feldern Biomechanik, spinale Onkologie, Rückenmarksregeneration, klinische Studien, Knochen- und Knorpelbiologie sowie Epidemiologie.

Spine Science versteht sich als dynamische Struktur, die flexibel auf neue Themen reagieren und weitere Forschungsgruppen aufnehmen kann. Ziel ist es, kompetitive Drittmittelanträge – etwa bei der DFG oder dem BMBF – zu initiieren und zu koordinieren.

Die Kommission wird gemeinschaftlich durch die Leitungen beider Ausschüsse koordiniert. Diese rotierende Doppelspitze gewährleistet die enge Verbindung von klinischer und experimenteller Forschung.



2. Wissenschaftliche Förderung und Preisvergaben

Die Förderung von Forschungsprojekten bleibt ein zentrales Anliegen der DWG. Im Jahr 2025 gingen 28 Anträge auf Forschungsförderung ein – so viele wie nie zuvor. Nach sorgfältiger Begutachtung durch die Mitglieder des FuF-Ausschusses wurden die Förderempfehlungen an die Deutsche Wirbelsäulengründung weitergegeben und auf dem Deutschen Wirbelsäulenkongress präsentiert.

Auch der Georg-Schmorl-Preis, die renommierteste wissenschaftliche Auszeichnung der DWG, erfreute sich großer Resonanz. Sechs hochwertige Manuskripte wurden eingereicht. Der Preis, der jährlich an herausragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben wird, steht für wissenschaftliche Qualität und klinische Relevanz.

Im Editorial des Journals Brain and Spine wurde die Bedeutung des Georg-Schmorl-Preises nochmals hervorgehoben: Er gilt als international sichtbares Symbol für wissenschaftliche Exzellenz in der Wirbelsäulenforschung und steht für translationale Forschung, die Grundlagenwissenschaft, Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurochirurgie verbindet. Die Zusammenarbeit zwischen DWG und Brain and Spine unterstreicht den Anspruch, Forschungsergebnisse einer internationalen Leserschaft zugänglich zu machen.

Die Auszeichnung des Jahres 2024 ging an Prof. Dr. Ulrich Spiegl für seine Arbeiten zur minimalinvasiven Stabilisierung osteoporotischer und traumatischer Wirbelfrakturen – ein Beispiel für praxisrelevante Forschung auf höchstem Niveau.

3. Aktivitäten der Plattform „Spine Science“

Ein zentraler Höhepunkt des Jahres 2025 war das Spine Science Symposium am 15.–16. Mai 2025 in Frankfurt am Main. Das Treffen diente sowohl dem wissenschaftlichen Austausch als auch der Vernetzung der beteiligten Forschungsgruppen.

In mehreren thematischen Sessions wurden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert, u. a. zu:

- Biomechanischen Untersuchungen und Materialentwicklung (z. B. resorbierbare Knochenzemente),
- spinalen Tumorregistern und multizentrischen Studien zu intramedullären und intraduralen Tumoren,
- neuroregenerativen Therapiekonzepten,
- Konsortien zu Astrozytomen,
- sowie modernen bildgebenden Verfahren zur Charakterisierung von Rückenmarksschädigungen.

Das Symposium ermöglichte die Bildung neuer Kooperationen, insbesondere zwischen universitären Zentren und Forschungsgruppen der Grundlagenwissenschaft. Darüber hinaus wurde beschlossen, das „Spine Science“-Logo künftig einheitlich in Publikationen zu verwenden, um die Sichtbarkeit gemeinsamer Projekte zu erhöhen und die Zugehörigkeit zur DWG-Forschungsplattform zu verdeutlichen.

4. Wissenschaftliche Produktivität und Vernetzung

Die DWG konnte 2025 eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen mit direktem Bezug zur Arbeit der Wissenschaftskommission verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist die Auswertung der Publikationsleistung der DWG-Jahrestagungen (Pantel et al., Brain and Spine, 2025) sowie mehrere multizentrische Registerstudien zu spinalen Tumoren.

Spine Science hat sich dabei als zentrale Plattform für interdisziplinäre und methodisch hochwertige Forschung etabliert. Die jährliche Evaluation der Forschungsaktivität erfolgt auf Basis definierter Kriterien – darunter Publikationsleistung, eingeworbene Drittmittel, Kooperationen und Antragsaktivität.

Die stetig wachsende Zahl gemeinsamer Projekte zeigt, dass die Wissenschaftskommission zunehmend als integrative Struktur wahrgenommen wird, die Forschungsinteressen bündelt und Synergien ermöglicht.

5. Nachwuchsarbeit und Qualitätssicherung

Auch 2025 wurde das Stipendienprogramm der DWG fortgeführt. Es dient der Förderung junger Forscher und dem Aufbau internationaler Kooperationen. Mehrere Hospitationen und gemeinsame Projekte mit europäischen Partnerinstitutionen wurden erfolgreich initiiert.

Zur Qualitätssicherung werden wissenschaftliche Online-Umfragen vor ihrer Verteilung über den DWG-Verteiler einer internen Begutachtung unterzogen. Dieses Verfahren stellt sicher, dass wissenschaftliche Standards und Datenschutzrichtlinien eingehalten werden.

6. Personalien

Im Berichtsjahr erfolgten mehrere turnusgemäße Wechsel innerhalb der Kommission. Neu in die Wissenschaftskommission berufen wurden Prof. Fabio Galbusera, Dr. Andreas Kramer, PD Dr. Bernhard Ullrich, Prof. Georg Osterhoff und Prof. Timo Zippelius.

Zum Jahresende 2025 scheiden Prof. Alexander Disch, PD Dr. Stefan Mattyasovszky, PD Dr. Gernot Lang und Dr. Bastian Welke aus. Ihre Nachfolge übernehmen PD Dr. Anna Völker, PD Dr. Lennart Viezens, PD Dr. Robert Zahn und Prof. Hendrik Schmidt. Prof. Maria Wostrack bleibt als stellvertretende Vorsitzende aktiv.

7. Ausblick

Für die kommenden Jahre hat sich die Wissenschaftskommission ambitionierte Ziele gesetzt:

- Fortführung und Ausbau multizentrischer Registerprojekte, insbesondere zu Tumorerkrankungen und degenerativen Pathologien,
- Initiierung gemeinsamer Drittmittelanträge im nationalen und europäischen Kontext,
- Verstetigung des Spine Science Symposiums als zentrale Forschungsplattform,
- und weitere Internationalisierung der DWG-Forschungsaktivitäten.



Die Wissenschaftskommission wird damit auch künftig die wissenschaftliche Qualität und internationale Sichtbarkeit der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft entscheidend prägen.

Für die Wissenschaftskommission der DWG

Prof. Dr. med. Marcus Czabanka – Vorsitzender Spine Science

Prof. Dr. med. Matthias Pumberger – Leiter Forschung und Förderung (FuF)

Prof. Dr. med. Maria Wostrack – stellvertretende Vorsitzende

(Stand: November 2025)